

Fehlbedarf mit rund 1100 Betten gedeckt

Geschichte der DRK-Kliniken und -Pfleger in Wesermünde – Krankenhäuser in Nordholz und Wursterheide

DEBSTEDT. Nach dem Zweiten Weltkrieg sah sich der Kreisverband Wesermünde des Deutschen Roten Kreuzes veranlasst, dem drückenden Bedarf an Krankenhausbetten entgegenzutreten. Er richtete in Nordholz und Wursterheide zwei größere Krankenhaus-Anlagen ein.

Die dafür genutzten Gebäude waren vorher als Kinderheim bzw. als Wohnlager der Wehrmacht genutzt worden. Mit den hier aufgestellten 1100 Betten wurde der Fehlbedarf der Umgebung und des Landkreises Wesermünde gedeckt. So wurden die Krankenanstalten Nordholz (1946) und Wursterheide (1947) in Betrieb genommen.

Es war eine für die damaligen Verhältnisse einmalige Leistung. Besondere Schwierigkeiten taten sich durch Flüchtlingsrücktransporte aus Dänemark und die erheblichen Probleme bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Einrichtungsgegenständen auf.

Im Laufe der Jahre zeigte sich, dass die ursprünglich nicht als



Modernisierung der Klinik ist Ziel: Diplom-Ingenieur Erwin Budau, Leiter der Abteilung Technik und Bau, bei der Besichtigung im vergangenen Jahr.

Krankenhäuser konzipierten Gebäude die Ansprüche nicht auf Dauer befriedigen konnten. So nahm bereits im Jahr 1950 der Plan, neue Krankenhäuser zu errichten, konkrete Formen an. Bemerkenswert ist, dass die Krankenanstalten Nordholz und Wurster-

heide sich ohne Zuschüsse aus eigenen Mitteln unterhielten.

Dringlichkeit erhielten die Neubaupläne dadurch, dass der Verteidigungsminister das Gelände und die Bauten des ehemaligen Flugplatzes Nordholz/Wursterheide für die Marineflieger beanspruchte.

Der erste Spatenstich für alle drei neuen Krankenanstalten in Bremerhaven, Debstedt und Bederkesa erfolgte am 18. Juni 1959.

In diesen Neubauten wurden 835 Kranke aufgenommen, und zwar in:

▷ das Krankenhaus Am Bürgerpark in Bremerhaven mit den Abteilungen für Chirurgie und innere Medizin

▷ die Krankenanstalten Seepark in Debstedt mit den Abteilungen für Orthopädie (einschließlich eines Bereiches für medikamentengeschädigte Kinder [Contergan]), Urologie, spezielle Frauenerkrankungen und innere Medizin mit angegliedertem pathologisch-bakteriologischem Institut und orthopädischer Werkstatt

▷ das Sanatorium Karolinenhöhe in Bederkesa, welches aufgrund seiner besonderen Lage für Lungentuberkulose ausgewählt wurde.

▷ Die neu erbauten Krankenhäuser wurden am 8. Mai 1963 ihrer Bestimmung übergeben. (nz)